

City "Steinzeit"

Visit "[Steinzeit](#)" on MotoLyrics.com

Annas Mutter war vierzig, da kam Vater nach Hause,
nicht nach Stettin, Wittenberg war das jetzt
und lag rechts von der Elbe. Der Schutt war der selbe,
doch rechts von der Elbe war er russisch besetzt -
in der Steinzeit.

Anna war immer bereit in der Schule,
von der Mauer in Berlin hat sie kaum was gespürt.
Chrustschow war vergnügt, der Sputnik
vorzuzuglich
und die Fahne voran hat ihr sehr imponiert -
in der Steinzeit.

Anna blieb treu bis auf ein, zwei, drei Male.
Ihr Hochzeitsgeschirr ist heute noch wie neu.
Sie kommt gern auf den Kern und sie achtet auf Schale
und ruft man sie auf, ist sie wieder dabei.

Sie trägt ihre Mark auf verschiedene Märkte,
berät und beschließt in diverssem Verein.
Sie hat alles getan, was erholte und stärkte
und hat immer gewußt, sie ist nicht allein -
in der Steinzeit.

Sie ist bei der Zeitung, da liest sie die Briefe
und antwortet drauf nach Regel und Maß.
Frohsinn macht Freude, heißt ihre Seite,
doch immer nur Frohsinn macht auch keinen Spaß.
Das merkt sie beim Anstehn, beim Fernseh und
Fremdgeh.
Sie liest ihre eigene Zeitung nicht mehr.
Sie ist geschult und geschieden und im Grunde
zufrieden,
Bald ist sie vierzig und sie fürchtet sich sehr -
vor der Steinzeit.

Visit [City](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.